

Bewertungsgrundlagen im Fach Geschichte

Schriftliche Lernerfolgskontrollen

In jedem Halbjahr wird eine schriftliche Lernerfolgskontrolle geschrieben. Die Lernerfolgskontrollen werden für die Jahrgänge 5 und 6 für eine Bearbeitungszeit von max. 45 Minuten, für die Jahrgänge 7 bis 9 von max. 60 Minuten und für den Jahrgang 10 von max. 90 Minuten konzipiert.

Die Bewertung geht gemäß der Mindestvorgabe des Kerncurriculums mit einem Drittel in die Gesamtzensur ein.

Mündliche und fachspezifische Leistungen

Mündliche und fachspezifische Leistungen haben im Fach Geschichte generell ein höheres Gewicht als schriftliche Leistungen.

Die Bewertung geht mit zwei Dritteln in die Gesamtzensur ein.

Zu den Leistungen in diesem Bereich gehören:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Quantität und Qualität)
- mündliche und kurze schriftliche Überprüfungen, z. B. auch von Hausaufgaben
- Dokumentationen von Unterrichtsergebnissen (z. B. Mappenführung, Portfolios)
- Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen (Partner- und Gruppenarbeiten)
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen, ggf. mit Medieneinsatz
- Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- evtl. besondere Lernleistungen

Der Leistungsstand wird den Schülerinnen und Schülern regelmäßig zweimal im Schulhalbjahr mitgeteilt.

Schuleigener Stoffverteilungsplan für das Fach Geschichte (seit Schuljahr 2011/12)

Schuleigenes Curriculum für die Klassenstufen 5 und 6 auf Basis des Kerncurriculums

(Lehrbuch: *Geschichte und Geschehen 1/2* , Stuttgart: Klett 2008)

Zeit- und Identitätserfahrungen in Gegenwart und Vergangenheit					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten / Begriffe / Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>entwickeln eine Vorstellung von Geschichte.</i>	Zeit und Geschichte Die Familie		möglich: Zeitleiste Verbindlich: Definition und Unterschied: Quelle u. Darstellung	möglich: Zeitzeugenbefragung (GuG S. 16/17)	Biografie Geschichte, Quellen
<i>beschreiben, wie Zeit erlebt, gemessen, eingeteilt und gedeutet wird.</i>	Zeiteinteilung und -messung: Epochen, Kalender, Uhren		Verbindlich: Zeitstrahl		Kalender, Zeitstrahl
<i>ordnen sich in ihr historisches Umfeld ein (Herkunft, Ort, Region, Regionalsprache).</i>	Region Niedersachsen Deutschland Europa				
Menschen in vorgeschichtlicher Zeit					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten / Begriffe / Namen

<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>beschreiben die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise durch die neolithische Revolution.</i></p>	<p>Archäologie</p> <p>Altsteinzeit</p> <p>Jungsteinzeit</p> <p>Metallzeit</p>		<p>möglich: Kartenarbeit (GuG S. 43)</p> <p>möglich: Zeitleiste</p> <p>möglich: Auswertung filmischer Darstellung am Beispiel des Ötzi-Films; BBC oder GuG S. 44 - 45</p>		<p>vor ca. 6-7 Mio. Jahren erste Formen des Menschen; vor ca. 10.000 Jahren langsamer Übergang zur Sesshaftigkeit; ab 1800 v. Chr. Bronzezeit, ab 1000 v. Chr. Eisenzeit</p> <p>Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Jäger und Sammler, Nomadentum, Sesshaftigkeit</p>
Regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Großsteingräber					
Möglicher außerschulischer Lernort: Helmsmuseum Harburg					
Frühe Hochkulturen					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten / Begriffe / Namen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>erläutern die Entstehungsbedingungen und die gesellschaftliche Ausprägung der ägyptischen Hochkultur.</i></p>	<p>Land am Nil</p> <p>Schule, Schrift und Schreiber</p> <p>Pharaonen – Gott und König</p> <p>Die Frau – Herrin des Hauses</p> <p>Pyramiden</p>	<p>möglich: Veränderungen in der Geschichte; punktuelle Vergleiche vornehmen, Veränderungen wahrnehmen</p>	<p>Verbindlich: Schaubild-Auswertung (Gesellschaftspyramide GuG S. 70)</p>	<p>möglich: Bildung von Spezialistengruppen: Austausch des Fachwissens</p> <p>möglich: Informationsverarbeitung im Gespräch, Verwendung von Fachbegriffen</p>	<p>seit ca. 3000 v. Chr. Entstehung der Hochkultur in Ägypten</p> <p>Pharao, Pyramide, Hieroglyphen</p>

	Weg ins Jenseits	Jenseitsvorstellung, Gründe für Religiosität; damals und heute	Verbindlich: Bildanalyse (Totenge- richt GuG S. 81)		

Das antike Griechenland					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Be- wertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten / Begriffe / Na- men
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>setzen sich mit Entstehung und Merkmalen der griechischen Stadtstaaten auseinander.</i>	Entstehung städtischen Lebens Griechische Kolonisati- on		Verbindlich: Textquellen auswerten (GuG S. 92/93)	Möglich: Hypothesenbildung	ab ca. 800 v. Chr. Ent- stehung der Polis Antike, Kolonisation
<i>beschreiben den Zu- sammenhang von Reli- gion und Kultur im anti- ken Griechenland.</i>	Die griechische Götter- welt Olympische Spiele	Verbindlich: Ursprung der Olympi- schen Spiele (Gegen- wartsbezug)	Möglich: Unterschei- dung fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte (Quellen und Sagen)		Olympische Spiele Homer, Zeus, Hera, Athene
<i>erklären die athenische Demokratie als neue Form des Zusammenle- bens.</i>	Entstehung der atheni- schen Demokratie Perserkriege Merkmale der atheni- schen Demokratie	Möglich: Vergleich von Demo- kratie „damals“ und „heute“	Möglich: Kartenarbeit (GuG S. 108/109)	Verbindlich: Rollenspiel zum Scherbengericht (GuG S. 135)	Mitte des 5. Jahrhun- derts Höhepunkt der Macht Athens Monarchie, Aristokratie, Demokratie Perikles

<i>erläutern die Ausrichtung der spartanischen Gesellschaft auf den Krieg.</i>	Aufbau der spartanischen Gesellschaft Erziehung von Mädchen und Jungen in Sparta	Verbindlich: Andersartigkeit der spartanischen Gesellschaft (Fremdverstehen)			„spartanisch“
Möglicher Fächerübergreif: Sagen im Fach Deutsch					
Die römische Antike					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten / Begriffe / Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>benennen und erläutern die wichtigsten Phasen der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich.</i>	Gründung Roms (Sage und Wirklichkeit) Roms Herrschaft über Italien Die Punischen Kriege Expansion zum Weltreich	Verbindlich: Konstruktcharakter der Geschichte (Vergleich Sage – Forschungsergebnisse) Verbindlich: Aspektorientierte Untersuchung (GuG S. 161)	Verbindlich: Kartenarbeit (Karten GuG S. 149, 158/159, 173; evtl. S. 216/217 zur Sicherung)		753 sagenhafte Gründung Roms Imperium, Provinz
<i>setzen sich mit der römischen Familie in ihrer Struktur und der in ihr gepflegten Wertewelt auseinander.</i>	Die römische familia Macht des pater familias Klient und Patron Bedeutung der Vorfahren und der „Sitten“	Möglich: Vergleich „familia“ und Familie heute		Verbindlich: Informationsentnahme und –verarbeitung aus Darstellungen (GuG S. 154/155)	familia, Klientel, Sklaven

<i>stellen die politische und gesellschaftliche Entwicklung Roms dar.</i>	Rom wird Republik Die Ständekämpfe	Möglich: Aspektorientierte Untersuchung	möglich: Schaubild der römischen Verfassung (GuG S. 147)	Verbindlich: Verwendung von Fachbegriffen	Ständekämpfe, Patrizier, Plebejer
<i>erläutern die Entwicklung von der Republik zum Prinzipat.</i>	Der römische Bürgerkrieg Caesar wird Alleinherrscher Das Prinzipat des Augustus	Möglich: Beurteilung Caesars (Perspektivität, GuG S. 170/171)	Verbindlich: Informationen zu Caesar und Augustus aus Sachbüchern und Internet	Möglich: Informationsentnahme und –verarbeitung aus Darstellungen	44 Ermordung Caesars, 31 v. Chr. – 14 n. Chr. Herrschaft des Octavian/Augustus Republik, Konsul, Senat, Prinzipat Kleopatra

- Übergang zwischen den Klassenstufen 5 und 6 (bei zweistündigem Unterricht in Klasse 5 und einstündigem Unterricht in Klasse 6) –

Wichtig: In Klassenstufe 6 ist zu einem geeigneten Zeitpunkt die Mediotheks-Rallye im Fachunterricht Geschichte durchzuführen!

<i>beschreiben Aspekte des Alltagslebens am Beispiel einer römischen Stadt (z. B. Wasserversorgung, Umweltprobleme, „Brot und Spiele“).</i>	Wohnen im Rom (Ober- und Unterschicht) „Brot und Spiele“	Möglich: Beurteilung der „Spiele“ (Fremdverstehen, GuG S. 214/215)	Verbindlich: Beschreibung bildlicher Darstellungen (GuG S. 174-182)		
<i>erläutern das Phänomen der Romanisierung der Provinzen und deren Folgen für spätere Zeiten.</i>	Merkmale der Romanisierung Römer und Germanen	Möglich: Sichtweise der Römer und der Germanen (Per-			395 Reichsteilung (West-, Ostrom) Romanisierung, Limes, Christianisie-

	Entwicklung des Christentums von einer Minderheit zur Staatsreligion Krise und Zusammenbruch des Römischen Reiches	spektivität)	Möglich: Symbole erschließen (GuG S. 204/205) Möglich: Kartenarbeit (GuG S. 211/212)	Verbindlich: Fragen an die Vergangenheit	rung Konstantin d. Gr.
Möglicher Fächerübergreif: Historisches Jugendbuch im Fach Deutsch (z. B. „Caius“)					
Möglicher Fächerübergreif: Zusammenarbeit mit dem Fach Latein (in Lateinklassen)					
Der Übergang von der Antike zum Mittelalter					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten / Begriffe / Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>stellen das Frankenreich als die bedeutendste und folgenreichste germanische Staatsgründung auf dem Boden des Römischen Reiches dar.</i>	Von den Merowingern zu den Karolingern: Königsheil und Gottesgnadentum Der fränkische König als Schutzherr der Kirche / Die Kaiserkrönung Karl d. Großen zum römischen Kaiser Die Verwaltung des Frankenreiches: Reisekönigtum und Ämtervergabe am Hof und im	Möglich: Fremdverstehen (unterschiedliche Begründungen von Herrschaft) Verbindlich: Perspektivität in der Geschichte (Krönung Karls d. Gr. zum Kaiser aus unterschiedlicher Sicht) Möglich: Aspektorientierte Untersuchung	Verbindlich: Textquellen vergleichen – verschiedene Perspektiven finden (GuG, S.230/231); Deutung von Sachquellen (Münzen, GuG S. 228) Möglich: Kartenarbeit - ein Itinerar untersuchen (GuG, S. 235, Aufg. 2)	Verbindlich: Verwendung von Fachbegriffen Möglich: Hypothesenbildung Möglich: Informationsentnahme und -verarbeitung aus historischen Darstellungen	800: Kaiserkrönung Karls d. Gr. in Rom Mittelalter, Missionierung, Papst, Bischof, Reisekönigtum, Pfalz, Graf Chlodwig

	Reich			(GuG, S.232-234)	
<i>beschreiben die Konstituierung des Deutschen Reiches in der Ottonenzeit.</i>	<p>Die Sachsen begründen das deutsche Kaisertum</p> <p>Das ottonische Reichskirchensystem</p> <p>Schwierigkeiten von Herrscherinnen in der mittelalterlichen Gesellschaft</p>	<p>Verbindlich: Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart herstellen</p> <p>Möglich: Aspektorientierte Untersuchungen</p> <p>Möglich: Aspektorientierte Untersuchungen</p>	<p>Möglich: Kartenarbeit (GuG, S.244)</p> <p>Verbindlich: Eine Urkunde entschlüsseln (GuG, S. 248/249)</p> <p>Möglich: Untersuchung von Sachquellen (Reichsinsignien verstehen, GuG S. 246/247)</p>	<p>Verbindlich: Formulierung einfacher Fragen aus der Gegenwart an die Vergangenheit</p> <p>Möglich: Verwendung von Fachbegriffen</p> <p>Möglich: Hypothesenbildung; Informationsentnahme und -verarbeitung aus historischen Darstellungen (GuG S. 243/ 244)</p>	<p>Stammesherzog, Reichskirche</p> <p>Otto d. Gr.</p>
<i>untersuchen die langfristig wirksamen Merkmale der Herrschaft und Gesellschaftsordnung im Mittelalter.</i>	<p>Das Lehnswesen: Verhältnis zwischen König und Vasallen</p> <p>Formen der Abhängigkeit in der Grund- und Leibeigenschaft</p> <p>Die mittelalterliche Ständegesellschaft</p>	<p>Verbindlich: Aspektorientierte Untersuchungen zu Herrschafts- und Abhängigkeitsformen im Mittelalter</p>	<p>Verbindlich: Bildquellen beschreiben und deuten (GuG, S. 237 und 250)</p> <p>Möglich: Ein Schaubild beschreiben und deuten (GuG, S. 239)</p>	<p>Möglich: Handeln in historischen Situationen: eine Lehnspyramide bauen bzw. Rollenspiel zur Lehnvergabe gestalten</p>	<p>Ständegesellschaft, Grundherrschaft, Leibeigene, Lehnswesen</p>
Landesgeschichtlicher Bezug: z. B. Sachsenkriege, Kaiserpfalz Goslar					

Schuleigenes Curriculum für die Klassenstufen 7 und 8 auf Basis des Kerncurriculums

(Lehrbuch: *Zeit für Geschichte*, Bd. 7 und 8 , Braunschweig: Schroedel 2009)

Lebensformen im Hoch- und Spätmittelalter					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>beschreiben das Dorf als Lebensort der großen Mehrheit der Menschen im Mittelalter.</i>	Bäuerliches Leben im Dorf Fortschritte in der Landwirtschaft Ständegesellschaft		Möglich: Bildquellen beschreiben und deuten (ZfG S. 30-31)		Meierhof, Dreifelderwirtschaft
<i>erklären die Burg als Verteidigungseinrichtung, Herrschaftssitz und Lebensraum.</i>	Leben auf der Burg Die Welt der Ritter		Verbindlich: Textquellen untersuchen / genaue Quellenbefragung (ZfG S. 19)		Ritter, Minne
<i>stellen das Kloster als Ort vertiefter Frömmigkeit und kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Leistungen dar</i>	Leben im Kloster Kulturelle Bedeutung der Klöster, insbesondere Bildung	Möglich: Orden und Klöster heute (Gegenwartsbezug, ZfG S. 29)			Orden, Benediktinerregel, Hildegard von Bingen
<i>stellen die Besonderheiten städtischen Lebens dar.</i>	Städtegründungen, Urbanisierung Arbeiten in der Stadt Städtische Herrschaft und Gesellschaft	Möglich: Vergleich Zunftordnung - Gewerbefreiheit (Veränderung in der Geschichte)	Möglich: Diagramme auswerten (ZfG S. 72/73)	Möglich: mediengestützte Kurzreferate zu Teilthemen	11. Jh. Städtegründungsperiode, Stadtrecht, Markt, Patriziat, Zunft, Getto

	Städtische Randgruppen Alltagsleben in der Stadt			Möglich: „Gruppenpuzzle“ (ZfG S. 84-88)	
<i>entwickeln eine Vorstellung von den Veränderungen im europäischen Mittelalter (z. B. Klima, Bevölkerung, Siedlungsbewegung, Pest, Mentalitäten).</i>	Bevölkerungswachstum und –rückgang (Pest) Die Hanse Bildung: Universitäten und städtische Schulen	Möglich: Vergleich Bildungskanon früher – heute (Veränderung)			
regionalgeschichtlicher Bezug: mittelalterliche Stadt in der Region (Lüneburg, Hamburg...)					

Religiöse und politische Machtstrukturen im Hoch- und Spätmittelalter					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>stellen das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft am Beispiel des Investiturestreits dar.</i>	Kirchenreform im 11. Jahrhundert Machtkampf zwischen König und Papst: Investiturestreit	möglich: politischer Machtanspruch der Religion/Kirche (zeitgenössische Wertvorstellungen/ Fremdverstehen)	Verbindlich: Schaubild entschlüsseln (ZfG S. 43)	Möglich: „Streitgespräch“ Heinrich – Gregor (ZfG S. 42/43)	1077 Canossa, 1122 Wormser Konkordat, Bann, Gang nach Canossa, Gregor VII., Heinrich IV.
<i>beurteilen die Machtkonzentration in der Hand der Fürsten als Schwächung der Königs-/Kaiserherrschaft im Reich.</i>	Folgen des Investiturestreits Entwicklung der Landeshererschaft	Verbindlich: historische Wurzeln des dt. Föderalismus (Gegenwartsbezug)			1356 Goldene Bulle, Kurfürst, Reichstag, Friedrich II.

<i>beschreiben die Begegnung des Christentums mit anderen Religionen im Mittelalter.</i>	Das Judentum Entstehung des Islam Die Kreuzzüge	Verbindlich: zeitgenössische Legitimation religiös motivierter Gewalt (Fremdverstehen)		Möglich : Hypothesenbildung zum Verhältnis der drei Religionen	622 Flucht Mohammeds, 1096 erster Kreuzzug, Judentum, Islam, Kreuzzüge, Mohammed
	regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Judentum in der Region				

Renaissance, Humanismus, Entdeckungsreisen					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>begründen, warum sich Kunst und Wissenschaft an der Antike orientieren, und erklären die damit verbundene Veränderung des Menschen- und Weltbildes.</i>	Erfindungen und neues Wissen (u.a. Buchdruck) Abkehr vom Mittelalter: Renaissance und Humanismus Hexenglaube und -verfolgung		Möglich: vergleichende Bildbeschreibung und –deutung (ZfG S. 115) Verbindlich: Bauwerke als Sachquellen (ZfG S. 118/119)	Möglich: Rollenspiel „Hexenprozess“	1450 Buchdruck, Humanismus, Renaissance, Gutenberg
<i>erläutern die Gründe für die sog. Entdeckungsreisen und beurteilen das Spannungsverhältnis zwischen europäischen Eroberern und indigenen Völkern sowie dessen Folgen.</i>	Neue Erkenntnisse verändern die Seefahrt Entdeckungsfahrten und Kolonialismus Das Aztekenreich und seine Eroberung	Möglich: Sichtweise der Kolonialisten und der Urbevölkerung (Perspektivität)	Verbindlich: historische Karten und Geschichtskarten (ZfG S. 134/135) Möglich: Textquellen vergleichen / genaue Quellenbefragung (ZfG S. 142/143)	Verbindlich: Recherchieren und Auswerten im Gespräch (EA, PA, GA, UG)	1453 Eroberung Konstantinopels, 1492 „Entdeckung Amerikas“, indigene Völker, Kolumbus
	regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Weserrenaissance				

Reformation und Glaubenskriege					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>deuten die Reformation als die bedeutendste Veränderung im religiösen und gesellschaftlichen Leben und in der bisherigen Rolle der mittelalterlichen Kirche.</i></p>	<p>Frömmigkeit und Ablasshandel um 1500</p> <p>Luthers Kirchenkritik und die Reaktionen</p> <p>Der „Bauernkrieg“</p> <p>Reformation in Deutschland (Städte und Fürsten)</p> <p>Reformation in Europa</p>	<p>Möglich: Dimension „Geschlechtergeschichte“ (Katharina von Bora, ZfG S. 148/149)</p>	<p>Verbindlich: Spielfilm „Luther“ (Eric Till 2003): keine Abbildung der Wirklichkeit (DVD in der Mediothek)</p>	<p>Möglich: Informationsverarbeitung aus hist. Darstellungen (ZfG S. 149)</p> <p>Möglich: „fishbowl“ zu Luther und den Bauern (ZfG S. 157)</p>	<p>1517 95 Thesen, 1525 Bauernkriege, Ablasshandel, Reformation, Luther, Karl V.</p>
<p><i>nennen die Ursachen des Dreißigjährigen Krieges und beschreiben die politischen und sozialen Auswirkungen in Mitteleuropa.</i></p>	<p>„Gegenreformation“ und Konfessionalisierung</p> <p>Der Dreißigjährige Krieg als religiöser und machtpolitischer Konflikt</p>	<p>Möglich: Anlässe, Ursachen, Motive, Folgen (Verfahren historischer Untersuchung)</p>	<p>Verbindlich: fiktionale Texte im Vergleich zu nichtfiktionalen (ZfG S. 172/173)</p>		<p>1618-48 Dreißigjähriger Krieg, Konfession, Wallenstein</p>
regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Reformation in der Region					

- Übergang zwischen den Klassenstufen 7 und 8 –

„Absolutismus“ und Aufklärung					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>erläutern den Begriff „Absolutismus“ als Bezeichnung eines neuen Herrschaftssystems am Beispiel Frankreichs.</i></p>	<p>Der König regiert in Versailles</p> <p>Ludwigs neue Regierungsweise</p> <p>Wirtschafts- und Finanzpolitik</p> <p>Ständegesellschaft</p>	<p>Möglich: Wirtschaftsgeschichte als Dimension (ZfG S. 20-23)</p>	<p>Verbindlich: Bildbeschreibung und –deutung (ZfG S. 14/15)</p>		<p>1661-1715 Ludwig XIV., „Absolutismus“, Merkantilismus, Manufaktur, stehendes Heer, Hegemonie</p>
<p><i>setzen sich mit den Ideen und mit der Praxis der Aufklärung als Schrittmacher der allmählichen Überwindung absolutistischer Verhältnisse auseinander.</i></p>	<p>Licht ins Dunkel bringen</p>	<p>Möglich: Spuren der Vergangenheit, z. B. Inwiefern sind die Folgen der Aufklärung heute noch spürbar?</p>		<p>Möglich: adressatengerechte Veranschaulichung, z. B. Mindmap erstellen und präsentieren (ZfG S. 32-37 und 19)</p>	<p>Aufklärung, Gewaltenteilung, Kant</p>
<p><i>charakterisieren den preußischen Staat als ein Beispiel des „Absolutismus“ in Deutschland.</i></p>	<p>Friedrich II. von Preußen als aufgeklärter Monarch</p> <p>Das Jahrhundert der Kriege</p>		<p>Möglich: Kartenarbeit (ZfG S. 42-44)</p>		<p>1740-1786 Friedrich d. Gr., Polnische Teilungen, Maria Theresia, Katharina d. Gr.</p>
	regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Architektur des Barock in der Region				

Die bürgerlichen Revolutionen in Europa					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>erläutern die Ursachen der Französischen Revolution sowie ihre wichtigsten Ergebnisse und Auswirkungen.</i></p>	<p>Krise des Ancien Régime</p> <p>Generalstände</p> <p>Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte</p> <p>Einfluss der Frauen</p> <p>Verfassung und Nationalversammlung</p> <p>Republik in Gefahr</p>	<p>Möglich: Menschenrechte damals und heute</p> <p>Verbindlich: Geschlechtergeschichte als Dimension (ZfG S. 82-83)</p>	<p>Möglich: Statistiken und Schaubilder deuten / umwandeln (ZfG S. 72)</p> <p>Möglich: Einordnung versch. Formen schriftl. Quellen (ZfG S. 81)</p>	<p>Möglich: verschiedene historische Perspektiven (ZfG S. 76-77: Simulationsspiel)</p>	<p>14.7.1789 Sturm auf die Bastille, 1791 Verfassung Frankreichs, Französische Revolution, Menschen- und Bürgerrechte, konstitutionelle Monarchie, Robespierre</p>
<p><i>erklären die Herrschaft Napoleons aus der Wahrung von Revolutionserrungen in Verbindung mit diktatorischen Elementen.</i></p>	<p>Französische Hegemonie in Europa</p>			<p>Verbindlich: Hypothesenbildung, z. B. „N. - Aufstieg und Fall eines Genies?“; „Was ist so faszinierend an N.?“</p>	<p>Napoleon</p>
<p><i>stellen die Auseinandersetzung mit den europäischen Monarchien als Motor der</i></p>	<p>Französische Hegemonie in Europa</p> <p>Napoleon verändert</p>		<p>Möglich: Kartenarbeit (ZfG S. 98-103)</p>		<p>1803 Säkularisierung, 1806 Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nati-</p>

<i>hegemonialen Bestrebungen Frankreichs in Europa und deren Folgen dar.</i>	Deutschland Reformen in Preußen			Möglich: historische Perspektivität (ZfG S. 104-106)	on, 1813 Völkerschlacht bei Leipzig, Kontinentalsperre, Preußische Reformen, Freiherr vom Stein, Hardenberg
<i>untersuchen die Veränderung der europäischen Ordnung durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses.</i>	Neuordnung Europas	Möglich: historische Wurzeln des dt. Föderalismus (Gegenwartsbezug)			1814/15 Wiener Kongress, Deutscher Bund, Restauration, Metternich
<i>beurteilen die revolutionären Bewegungen in Europa im Hinblick auf ihre Auswirkungen.</i>	Bürger fordern Einheit und Freiheit In Europa brodelt es		Verbindlich: Einordnung versch. Formen schriftl. Quellen (ZfG S. 124/125)	Möglich: Hypothesenbildung, z. B. „Warum kam es in D. 1848/49 zu einer Revolution?“	1830 Julirevolution in Frankreich, nationale Erhebungen in Europa im 19. Jh., 1848/1849 Revolution in Deutschland, Liberalismus, Nationalismus
	landesgeschichtlicher Bezug: z. B. Göttinger Sieben				

Industrielle Revolution und Industrialisierung					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>erklären die Ursachen für die Entstehung der</i>	Mit Dampf ins industrielle Jahrhundert			möglich: adressatengerechte Veranschaulichung, z. B. Pfeildiagramm erstellen und präsentieren (ZfG, S.	2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, Industrielle

<i>Industriellen Revolution in England.</i>				148-151)	Revolution
<i>erläutern das Ausgreifen der Industrialisierung auf Deutschland.</i>	Industrieller Aufbruch in Deutschland Das Beispiel Eisenbahn		Verbindlich: Statistiken und Schaubilder deuten / umwandeln (ZfG S. 156/157)		1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Deutscher Zollverein, Industrialisierung
<i>arbeiten die Entstehung der Sozialen Frage im Zusammenhang mit der Industrialisierung heraus.</i>	Hungerrevolten Fabriken verändern das Leben	Verbindlich: Sozialgeschichte als Dimension (ZfG S. 126-127 und 158 ff.)		Verbindlich: adressatengerechte Veranschaulichung, z. B. Lernplakate erstellen und präsentieren (ZfG, S. 158 ff.)	Bevölkerungsexplosion, Soziale Frage
<i>charakterisieren die Soziale Frage als Ausgangspunkt neuer politischer Konstellationen und unterschiedlicher Lösungsansätze.</i>	Revolution 1848/49 – ein Revolutionsversuch ohne Ergebnisse? Lösungsversuche der Sozialen Frage				1848 Kommunistisches Manifest, Marxismus, Kommunismus, Proletariat, Sozialdemokratie, Marx, Engels, Lassalle
<i>bewerten die Industrialisierung als einen zentralen menschheitsgeschichtlichen Prozess globalen Ausmaßes.</i>	Auswandererproblematik		Möglich: Besuch eines außerschulischen Lernortes: Museumsbesuch in HH oder HB	Möglich: Hypothesenbildung inkl. Recherchemöglichkeit, z. B. „Warum gibt es in HB und in HH ein Auswanderermuseum?“	
	regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Industrialisierung in der Region → Auswanderermuseum in HH oder HB				

Schuleigenes Curriculum für die Klassenstufen 9 und 10 auf Basis des Kerncurriculums

(Lehrbuch: *Zeit für Geschichte*, Bd. 9/10, Braunschweig: Schroedel 2010)

Kaiserreich, Imperialismus und Erster Weltkrieg					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>stellen das Deutsche Reich von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ dar.</i></p>	<p>Einigungskriege</p> <p>Bismarcks Bündnissystem</p> <p>Reichverfassung und Parteienspektrum</p> <p>Innenpolitische Konflikte im Kaiserreich</p>	<p>Möglich: Anwendung von Deutungs- und Wertungskategorien</p>	<p>Verbindlich : Interpretation einer Bildquelle (Historienbild Kaiserproklamation ZfG S. 16/17)</p>		<p>1866 Norddeutscher Bund, 1870/71 Deutsch-französischer Krieg, 1871 Reichsgründung, Sozialistengesetz, Sozialgesetzgebung, Bündnissystem, europäisches Gleichgewicht, Bismarck</p>
<p><i>beschreiben die Lebensverhältnisse unter den Bedingungen des Obrigkeitsstaats zwischen Rückständigkeit und Modernität (z. B. Militarismus, Emanzipation, „Kulturkampf“, Minderheitenpolitik, jüdisches Leben).</i></p>	<p>Gesellschaft des Kaiserreichs (Adel, Bürgertum, Arbeiterschaft)</p> <p>Frauen in der Männergesellschaft</p> <p>Minderheiten im Kaiserreich (ethnische Minderheiten, Juden)</p> <p>„Doppelgesicht“ des Kaiserreichs (Sozialstaat</p>	<p>Verbindlich: Gegenwartsbezüge (heutiger Umgang mit sozialer Ungleichheit und Minderheiten)</p>	<p>Verbindlich: Interpretation fiktionaler Texte: Manns „Der Untertan“ (ZfG S. 37)</p> <p>Möglich: Analyse einer filmischen Darstellung: Staudtes „Der Untertan“</p> <p>Verbindlich: Unterschied zwischen historischen und heutigen</p>		

	und Obrigkeitsstaat)		Bilddarstellungen (Potsdamer Platz, ZfG S. 34/35)		
<i>setzen sich mit Formen des Imperialismus im 19. Jahrhundert ausei- nander.</i>	<p>Ursache und Motive des Imperialismus („Globalisierung und Weltpolitik“)</p> <p>Britischer Imperialismus (Vorreiterrolle und Vorbildcharakter)</p> <p>Deutscher Imperialismus (Afrika, China)</p> <p>Weitere Beispiele (Algerien, Kongo, Südafrika)</p>	<p>Verbindlich: Vergleich mit Globalisierung heute</p> <p>Möglich: Anwendung von Deutungs- und Wertungskategorien</p> <p>Möglich: unterschiedliche Perspektiven der Kolonialmächte und Kolonialvölker</p>	<p>Möglich: Quellenarbeit – Inhalt und Argumentationsstruktur (ZfG S. 47)</p> <p>Möglich: Interpretation und Beurteilung von Karten (ZfG S. 45, 53, 54, 57)</p> <p>Verbindlich: Informationen aus dem Internet als Konstruktion von Geschichte</p>		Sozialdarwinismus, Imperialismus, Britisches Weltreich (Empire)
<i>beurteilen den Ersten Weltkrieg als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts.</i>	<p>„Weltpolitik“ des Kaiserreiches</p> <p>Julikrise 1914</p> <p>Charakter des Weltkriegs (Technik, Wirtschaft, „Heimatfront“)</p> <p>Kriegswende und Kriegsende 1917/18</p>	<p>Möglich: Untersuchung und Beurteilung der Kriegsschuldfrage (ZfG S. 80/81)</p>	<p>Möglich: Quellenarbeit – Inhalt und Argumentationsstruktur (ZfG S.78/79)</p> <p>Möglich: Interpretation von Bildquellen (Propagandaplakate, ZfG S. 90/91)</p> <p>Verbindlich: Kartenarbeit (ZfG S. 77)</p>		1914-1918 Erster Weltkrieg, 1917 Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg, Verdun
	regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Denkmäler der Kaiserzeit in der Region				

Veränderungen in Europa und die Weimarer Republik					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><i>erläutern die Ursachen der Russischen Revolution sowie ihre wichtigsten Ergebnisse und Auswirkungen.</i></p>	<p>Russland vor 1917 (Probleme und Reformversuche)</p> <p>Februarrevolution und Oktoberrevolution 1917</p> <p>Machtsicherung der Bolschewiki</p> <p>Diktatur Stalins</p>		<p>Verbindlich: Interpretation einer Filmquelle / Analyse einer filmischen Darstellung (Panzerkreuzer Potemkin, ZfG S. 106/107, DVD in der Mediothek)</p>		<p>1917 Februar- und Oktoberrevolution, 1924-53 Herrschaft Stalins, Sozialismus, Bolschewismus, Räteregime, Stalinismus, Lenin, Stalin</p>
<p><i>beschreiben die Neuordnung Europas durch die Pariser Vorortverträge.</i></p>	<p>Versailler Vertrag und die Folgen</p> <p>Völkerbund</p>	<p>Möglich: zeitgenössische und heutige Sichtweisen auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages (S.139: Q2, M1) - Perspektivität in der Geschichte</p>	<p>Möglich: Interpretation einer Karte (S. 137)</p>		<p>1919 Versailler Vertrag, Völkerbund, Wilson</p>
<p><i>stellen die inneren und äußeren Belastungen, aber auch die Chancen der ersten deutschen Demokratie dar.</i></p>	<p>1. Die Revolution 1918/19: Parlamentarische Republik oder Räterepublik?</p> <p>2. Politische Ordnung der jungen Demokratie:</p> <p>2.1 Weimarer Verfassung</p> <p>2.2 Parteien</p>	<p>Möglich: Anwendung von Deutungs- und Wertungskategorien</p>	<p>Möglich: Vergleichende Quellensuche (S. 132);</p> <p>Möglich: Analyse Verfassungsschaubild (S. 133)</p>		<p>9.11.1918 Ausrufung der Republik, 1923 Krisenjahr, Dolchstoßlegende, Parlamentarische Demokratie, „Erfüllungspolitik“, Reparationen, Inflation, Rosa Luxemburg, Scheidemann, Ebert</p>

	3. Politische und wirtschaftliche Belastungen der Republik, Gegner der Republik		Möglich: Politische Plakate untersuchen (S.138ff.)	Verbindlich: Diskussion möglicher Leitfragen zum Thema „Republik ohne Chance?“	
<i>beschreiben den Weg Deutschlands von der Isolation zur internationalen Kooperation.</i>	Locarno-Vertrag	Möglich: Beurteilung des Locarno-Vertrages (S.145, Q 1) – Perspektivität in der Geschichte	Möglich: Inhalt, Argumentationsstruktur Textquelle		1922 Rapallovertrag, 1925 Vertrag von Locarno, 1926 Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, Stresemann, Briand
<i>beurteilen die Belastungsfaktoren der späten Weimarer Republik und ordnen den Aufstieg der NSDAP in diesen Zusammenhang ein.</i>	1. Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise 2. Zuspitzung der gesellschaftlichen Probleme 3. Warum scheiterte die Weimarer Republik?	Möglich: Arbeitslosigkeit und Folgen - Bezüge zur Vergangenheit und Gegenwart; Verbindlich: Historikermeinungen zum Scheitern der Republik (S.168, M1) - Perspektivität in der Geschichte	Verbindlich: Statistiken analysieren, umgestalten (S.162f); Schaubild entwickeln Möglich: Inhalt, Argumentationsstruktur Textquelle		1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise, Präsidialkabinett, NSDAP, Hindenburg, Brüning, Hitler
landesgeschichtlicher Bezug: Beispiele für das „neue Lebensgefühl“ in Malerei, Architektur, Literatur oder Musik					

- Übergang zwischen den Klassenstufen 9 und 10 –

Zeit des Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftspraxis					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
Die Schülerinnen und	1. Beseitigung der De-	Verbindlich:	Möglich:		30.1.1933 Ernennung

Schüler ... <i>beschreiben die Mittel der Machtübernahme und der Herrschaftssicherung im Nationalsozialismus.</i>	mokratie 2. Machtsicherung und „Gleichschaltung“	Unterscheidung zwischen historisch-zeitgenössischen und geschichtswissenschaftlich-analytischen Begriffen („Machtergreifung“ – „Machtübertragung“)	Interpretation von Quellen unter quellenkritischen Gesichtspunkten (S.176)		Hitlers zum Reichskanzler, 23.3.1933 Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Konzentrationslager, Himmler, Goebbels
<i>stellen die Ideologie und die grundlegenden Strukturen des Nationalsozialismus sowie die Lebenswirklichkeit unter der nationalsozialistischen Diktatur dar.</i>	1. Ideologie des Nationalsozialismus 2. Funktionsweise der NS-Diktatur (u. a. Propaganda) 3. Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus 4. Wirtschaftspolitik		Möglich: Propagandistisches Film-, Bild- und Tonmaterial analysieren (u. a. Kunst im NS-Staat: S.182 f.); Untersuchung von NS-Sprache		Totalitarismus, Führerprinzip, „Volksgemeinschaft“, SS-Staat, Antisemitismus, Rassenideologie, Lebensraumideologie, Hitlerjugend
<i>erläutern Vorgeschichte und Ursachen des Zweiten Weltkriegs.</i>	1. NS-Außenpolitik 1933-1939 2. 2. Weltkrieg in Europa	Möglich: Perspektivität in der Geschichte (S. 206f.)			1.9.1939 Angriff auf Polen, Appeasement, Hitler-Stalin-Pakt
<i>setzen sich mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinander.</i>	1. Ausgrenzung, Entrechtung - Pogrom 2. Shoa – Völkermord an den Juden 3. Euthanasie	Möglich: Bedeutung des Erinnerns an die Verbrechen des Nationalsozialismus, insbesondere vor dem Hintergrund von Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland – Bezüge zur Vergangenheit und Gegenwart			9.11.1938 Pogromnacht, Nürnberger Gesetze, Arierisierung, Shoa, Vernichtungslager
<i>vergleichen verschiedene Formen und Ziele des Widerstandes.</i>	Widerstand gegen den Nationalsozialismus: Jugendwiderstand, Widerstand des Militärs und der Kirchen		Verbindlich: Erklärung Unterschied Quelledarstellung (S.228f.)		20.7.1944 Attentat auf Hitler, Stauffenberg, Geschwister Scholl, Bonhoeffer, von Galen
<i>erläutern den Verlauf</i>	1. „Totaler Krieg“ und	Möglich:	Möglich:		8./9.5.1945 bedingungs-

<i>des Zweiten Weltkrieges und beurteilen die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung in der Welt.</i>	Niederlage 2. Flucht und Vertreibung	Rekonstruktionscharakter von Geschichte - Erläuterung, dass historische Kenntnisse aus Überlieferungen gewonnen werden, deren Aussagekraft begrenzt ist und die unterschiedlich ausgelegt werden können (S. 215).	Analyse und Bewertung schriftlicher Quellen, insbesondere Reden (Q1, S.212f.)		lose Kapitulation, August 1945 Hiroshima und Nagasaki, Anti-Hitler-Koalition, Zwangsarbeit, totaler Krieg, Vernichtungskrieg, Flucht und Vertreibung
regionalgeschichtlicher Bezug: z. B. Gedenkstätte in der Region: Gedenkstätte Bergen-Belsen (S.230f.)					

Geschichte Deutschlands nach 1945 im europäischen und internationalen Kontext					
Fachwissen	Schwerpunkte	Deutung und Reflexion / Beurteilung und Bewertung	Erkenntnisgewinnung durch Methoden	Kommunikation	Daten, Begriffe, Namen
Die Schülerinnen und Schüler ... <i>beschreiben die Hauptlinien der frühen deutschen Nachkriegsgeschichte.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Zerstörung und Neuaufbau • Besatzungszeit • „Vergangenheitsbewältigung“ • Entwicklung erster politischer und staatlicher Strukturen 	Verbindlich: Der Begriff „Stunde Null“ im Kontext von Kontinuität und Diskontinuität (ZfG S. 278-81) Möglich: Beurteilungsmaßstäbe für die Gegenwart: Behandlung der „Täter“: Nürnberg – Den Haag (ZfG S. 250f)	Möglich: (Zeitung(s)-) Archiv als außerschulischer Lernort (ZfG S. 280) Möglich: Interpretation einer Bildquelle (Rosenbomber-Foto ZfG S. 289)		1945 Potsdamer Konferenz, „Stunde Null“, Kollektivschuld, Entnazifizierung
<i>skizzieren die weltpolitischen und europäischen Rahmenbedingungen für die deutsche Nachkriegsgeschichte.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kampf der Ideologien >> Blockbildung • Zwischen Konfrontation und Annäherung 	Verbindlich: untersuchen und beurteilen die Gründe für die Entstehung des Kalten Krieges (ZfG S. 252ff)	Möglich: Filmanalyse zur Kuba-Krise oder zum Vietnam-Krieg oder zu James Bond (ZfG S. 262f)		1947 Truman-Doktrin und Marshall-Plan, 1975 KSZE, UNO, Kalter Krieg, Montanunion, EWG, NATO, Warschauer Pakt, Perestroika und

	<ul style="list-style-type: none"> Die Auflösung des Ostblocks Die Entwicklung der europäischen Integration 	Möglich: Vergleich historischer Situationen mit Gegenwart: Vietnam – Afghanistan (ZfG S. 266)	Verbindlich: Inhalt und Argumentationsstruktur von Quellen + Quellenkritik zu L.B. Johnson (ZfG S. 264f)).		Glasnost, de Gaulle, Chruschtschow, Kennedy, Gorbatschow
<i>stellen wesentliche Etappen der deutschen Nachkriegsgeschichte dar.</i>	<ul style="list-style-type: none"> Die doppelte Staatsgründung Die Ära Adenauer: Westbindung und Wirtschaftswunder Die „Ära“ Ulbricht: Ostbindung und Mauerbau „Wandel durch Annäherung“ Die DDR in der Krise Das Jahr 1989 Probleme und Erfolge der Wiedervereinigung 	<p>Möglich: Begriffsanalyse „Antifaschistischer Schutzwall <> Berliner Mauer“ (ZfG S. 305ff)</p> <p>Möglich: Frage der Perspektivität anhand der DDR-Geschichte (evtl. + Zeitzeugenbefragung ZfG S. 339f)</p> <p>Verbindlich: Vergleich als Verfahren historischer Untersuchung: Rev. DDR – Oktoberrev. – Novemberrev. (ZfG S. 332)</p> <p>Verbindlich: Kategorien zur Deutung historischer Prozesse am Bsp. des SED-Staates</p>	<p>Möglich: Medienanalyse zum Ost-West-Fernsehen</p> <p>Verbindlich: Interpretation von Denkmälern (zum Grenzdenkmal Hötensleben S. 308f)</p> <p>Möglich: Unterscheidung zwischen Quelle und Darstellung (ZfG S. 330f)</p>		1948 Währungsreform, 1949 Gründung beider deutscher Staaten, 17. Juni 1953 Volksaufstand in der DDR, 1961 Mauerbau, 9.11.1989 Fall der Mauer, 3.10.1990 Beitritt der fünf „neuen“ Länder zur Bundesrepublik Deutschland, Westintegration, Soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Neue Ostpolitik, Montagsdemonstrationen, Adenauer, Schumacher, Ulbricht, Brandt, Honecker, Schmidt, Kohl
<i>vergleichen die unterschiedlichen Formen gesellschaftlichen Lebens in den beiden deutschen Staaten (z. B. Amerikanisierung, Konsumgesellschaft, „Stasi“, Geschlechterverhältnis, Jugendkultur, 68er, Mig-</i>	<ul style="list-style-type: none"> „Wettbewerb“ der Wirtschaftssysteme Jugend in Ost und West Alltag in einer Diktatur Die „68er“ 		Verbindlich: reflektieren am Bsp. „68er“ Texte aus Sach- und Fachbüchern als Konstruktion von Geschichte (ZfG S. 316 + Mediothek)		Soziale Marktwirtschaft <> Planwirtschaft

<i>ration)</i>					
	landesgeschichtlicher Bezug: z. B. Gründung des Landes Niedersachsen				